

ZB MED

Petibelle®:

Verhütung, die nicht ins Gewicht fällt

Erstmals seit Einführung des Pillen-Gestagens Dienogest steht mit Drospirenon wieder eine innovative Substanz zur Verfügung, deren Wirkungsspektrum sie von allen vergleichbaren Wirkstoffen sogar deutlich abhebt. Denn das Spirolacton-Derivat Drospirenon weist neben der gestagenen Wirkkomponente auch antagonistische Effekte am Mineralokortikoid- und am Androgen-Rezeptor auf und ähnelt in dieser Beziehung dem Progesteron. Durch die anti-mineralokortikoide Wirkung am distalen Tubulus-System der Nephrene wird auf milde Art die Natrium- und Wasserausscheidung gefördert. Dadurch kann eine vermehrte Wassereinlagerung, die durch das Ethinylestradiol hervorgerufen wird, kompensiert werden. Als Bestandteil der neuen Mikropille petibelle® führt Drospirenon bei den Anwenderinnen zum Ausbleiben einer Gewichtszunahme infolge Östrogen-bedingter Wassereinlagerung. Ferner ist bei zahlreichen Patientinnen aufgrund der verminderten Wassereinlagerung ein Rückgang verschiedener prämenstrueller Beschwerden zu verzeichnen. Durch den Antagonismus von Drospirenon am Androgen-Rezeptor verringert sich zudem die Sebumproduktion, so daß sich die Einnahme von petibelle® auch positiv auf Seborrhoe, Hautunreinheiten sowie leichte bis mittelschwere Akne auswirkt.



Degas, Edgar Germain Hilaire: Sich verbeugende Tänzerinnen (1885).

Na, was gibt's denn Neues? Mit dieser lapidaren Frage sehen sich Pharmareferenten wohl mehrmals täglich konfrontiert. Und fast scheint es, als solle ihnen damit gleich zu Beginn einer Begegnung kurzerhand das Wort abgeschnitten werden. Denn wir wissen doch genau, daß tatsächliche Neuerungen – zumal auf einem Sektor mit bald 40jähriger Tradition – äußerst rar sind. Wenn es dann aber gelingt, eine neue Substanz mit neuen, verbesserten Eigenschaften auf den Markt zu bringen, ist das natürlich auch für alle

diejenigen höchst befriedigend, deren Aufgabe es ist, darüber zu informieren. Erfreulicherweise steht mit Drospirenon jetzt ein Pillen-Gestagen zur Verfügung, dessen positive Wirkungen auf den Wasser- und Elektrolythaushalt im Prinzip zwar nicht neu, bislang aber nur vom natürlichen Progesteron bekannt sind. Dadurch kann in vielen Fällen vermieden werden, daß durch initiale Gewichtszunahme und negative Effekte infolge Wasserretention Unzufriedenheit bei den Pillenanwenderinnen entsteht.

25.8
2582
-21.11.2000
ZB MED